

AUSGABE 3/2015



THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

Unsere Wandervereine
stellen sich vor

In der aktuellen Ausgabe
unser Mitglied:

Wanderverein „Erfurter Bergfreunde“ e.V.

Wanderverein „Erfurter Bergfreunde“ e.V.

103 Mitglieder (Dez. 2014) zählte unser Verein, der 2015 auf eine 23-jährige Tätigkeit zurück blickt. Die Wanderhistorik begann jedoch bereits am 08.12.1958 (vor 57 Jahren) mit der Gründung einer Wandersektion von 12 Interessenten der „Erfurter Wasserwirtschaft“ und gehörte nach damaligen Regeln zur „BSG Turbine Erfurt“.

1959 wurde monatlich ca. zweimal gewandert. Ende des Jahres traten noch 2 „Neue“ (H. Kobilke/M. Saupe) ein, jedoch 1960 übergab der Gründungs-Sektionsleiter den Wanderstab an einem „Neuling“ (M. S.). In der Folge nahmen die 2 „Neuen“ und ein Gründungsmitglied mit erhöhten Wanderaktivitäten die Geschicke in



Die Gehlberger Hütte - unsere Vereinshütte



die Hand, alle anderen Gründungsmitglieder verschwanden und 1961 waren es nur noch 6 Mitglieder. Vielfältige Wanderangebote u. eine parallele Mitgliederwerbung zeigte Wirkung. 1962 waren es um die 20 Mitglieder; denn neben Wandern ging es zum Felsklettern, wir nahmen am Orientierungslauf teil u. ein wöchentlicher Konditionssportabend machte unsere Sektionsarbeit attraktiv.

1964 fasste ein „Fünfer-Kollektiv“ zur weiterem Stabilisierung der Sektion den Beschluss, einen Wanderausgangs- bzw. Info-Stützpunkt zu besitzen, d.h. der Bau einer „Hütte in Gehlberg“ wurde vereinbart.

Nach einem 2-jährigen Genehmigungshürdenlauf folgte im Oktober 1966 der erste Spatenstich u. im November 1968

IMPRESSUM:

Herausgeber: Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.; Sitz: Bad Blankenburg

Redaktion: Anke Groenendaal (Verein: „Breiter Grund“ e.V.); E-mail: anke.groen@gmx.de

Layout: Anke Groenendaal

Ich danke allen Autoren für die Zusendung ihrer Beiträge für diese Ausgabe!



Unser Verein bei der Wanderung zum Baumkronenpfad

wurde mit einem Richtfest die Hütte in Betrieb genommen. Postwendend zeigte unsere Zielstellung Wirkung; denn zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme erhöhte sich die Mitgliederzahl nicht nur auf ca. 70; denn parallel dazu wurde eine Skisektion und eine gemeinsame Jugendgruppe (ca. 25) gegründet, die Hütte wurde folglich ein ganzjähriges Trainingszentrum.

1989/1990 folgte ein Absturz durch Auflösung der Skisektion sowie der

Jugendgruppe, auch einige Wanderfreunde verzogen in neue Gebiete; jedoch 32 Mitglieder beschlossen weiter zu machen, auch zum Erhalt unserer selbst erbauten Vereinshütte.

Wir lösten uns aus der BSG Turbine aus und am 20. Mai 1992 gründeten wir unseren Verein „Erfurter Bergfreunde“ schlossen uns dem „Thüringer Gebirgs- u. Wanderverein“ (TGW) an. Die Gehlberger Hütte wurde mit Grund und Boden unser Eigentum.



Beim 114. DWT in Bad Harzburg

Von Vereins-Gründungsbeginn organisieren Vorstand u. 6 Wanderführer: - mit einem jährlichen Vereins- u. Wanderplan sowie 2 Info-Blättern (März/Sept.) mit aktualisierten Terminen werden wöchentlich 4 bis 5 Aktivitäten angeboten.

Dazu gehören wöchentlich 2 – 3 Wanderungen (ca. 120 pro Jahr) u. monatliche Infotreffe. Zur Vielfalt der Wanderangebote gehören Sport- und

Bergwandern (> 25), sportliches Naturwandern (20 – 25 km), Dienstagabend-Info-Wandertreffs (8 – 10 km) u. schließlich werden 8 – 10 Radwanderungen von April bis Okt. und bei entsprechen Schneesverhältnissen von Dez. – März werden operativ Skitouren organisiert.

Zum Wanderprogramm gehören auch 4 – 5 Mehrtagestouren, beteiligen uns jährlich an zentralen Wandertagen des TGW, des Thüringer Wanderverbandes u. seit 1999 an den Deutschen Wandertagen des DWV. Zum umfangreichen Jahresprogramm gehört schließlich noch die Instand- u. Werterhaltung unserer Gehlberger Vereinshütte.

Als letzte Anmerkung zu unseren Vereinsaktivitäten wären noch die gegenwärtige Mitarbeit unserer Mitglieder W. Thiel beim TGW-Vorstand u. unser TGW-Präsident selbst zu nennen.

Vielfältiges, dem Alter angepasstes Wandern gewinnt auch, unterstützt durch die Krankenkassen in Richtung – Gesundheitswandern – verstärkt an Bedeutung und wird vom TGW in Fortbildungslehrgängen gefördert. Mit diesen zusätzlichen Leitlinien werden wir unsere Aktivitäten fortsetzen, denn:

- regelmäßiges und vielfältiges Wandern dient der körperlich und geistigen Ertüchtigung

- Wandern im Verein motiviert, ist sicherer und führt oft zu Dauerfreundschaften .

„Frisch Auf“ und gut Fuß auch bei uns - den „Erfurter Bergfreunden“.

M. Saupe

Integratives Wegemanagement geht in neue Phase

Es geht weiter

Am 31. März endete die geförderte Projektphase des Integrativen Wegemanagements.

Dahinter steckt eine Initiative, mit der der Deutsche Wanderverband die Planung und Pflege der Infrastruktur für Natursportarten wie Wandern, Reiten oder Mountainbiken wesentlich erleichtert.

Damit die Initiative weiter wächst und die Nutzer sich auch in Zukunft

auf einen guten Service verlassen können, wird das Wegemanagement auch künftig ein wichtiges Thema beim Verband bleiben.

Nach beinahe zwei Jahren Projektlaufzeit und der Beteiligung eines interdisziplinär zusammengesetzten Projektbeirats sowie von zwei Modellregionen blicken die Verantwortlichen beim Deutschen Wanderverband (DWV)

stolz auf die erreichten Ziele zurück. Projektleiter Erik Neumeyer: „Zusammen mit unseren Partnern haben wir ein ganzheitliches Wegemanagement geschaffen.“

Rechtsfragen werden dort ebenso beantwortet wie Fragen hinsichtlich der wichtigen Abstimmungsprozesse in Natursportregionen.“

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Ziel war es, wichtige Interessengruppen bei Planungen im Natursport zu identifizieren und einzubinden.

So sollten Akteure aus den Bereichen Naturschutz, Natursport, Fachbehörden, Tourismus, Grundbesitzer und Forst in der Planung von Natursportangeboten berücksichtigt sein.

Dabei hilft nun ein im Rahmen des Projektes entwickelter Handlungsleitfaden, der die Beteiligten eines Vorhabens anhand einer Checkliste von der Projektidee bis zu deren Umsetzung begleitet.

Ebenfalls ein Projektergebnis ist das Online-Wegemanagementsystem NatursportPlaner. Software unterstützt die Abstimmungsprozesse technisch. Mit dem Programm können zum Beispiel alle am Projekt Beteiligten zum jeweiligen Prozessstatus und Handlungsbedarf informiert werden.

Konkret kann etwa ein Tourismusplaner die eigene Wegeplanung im NatursportPlaner auf einer Karte eintragen und damit allen Beteiligten zur Verfügung stellen.

Nachrichten können auch aus dem System direkt an einzelne Ansprechpartner – zum Beispiel den zuständigen Forstvertreter – verschickt werden.

In den vergangenen Monaten hat der DWV über 70 NatursportPlaner-Testzugänge vergeben, um das System auf „Herz und Nieren“ zu prüfen.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass nahezu alle Testnutzer zufrieden waren und die gemachten Verbesserungsvorschläge zügig umgesetzt werden konnten.

„Das hat sich schnell herumgesprochen, die ersten Nutzungsverträge sind schon unterschrieben“, so Neumeyer.

Zu den Organisationen, die das DWV-Wegemanagement demnächst nutzen, gehören u.a. der Naturpark Kellerwald Edersee, der Naturpark Dübener Heide sowie die bisherigen Nutzer der digitalen Wanderwegverwaltung des Wanderverbandes.

Zusätzlich zu Checkliste und NatursportPlaner hat der Wanderverband außerdem jetzt eine „Informationssammlung Natursport“ veröffentlicht. Sie beleuchtet kompetent viele juristische Aspekte etwa im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht sowie Haftungsfragen in Wald

und Flur. Die Infosammlung wie auch die Checkliste für das Integrative Wegemanagement sind kostenlos unter www.natursportplaner.de zu bekommen.

Mit Ende der vom BfN geförderten Projektphase wird das Integrative Wegemanagement in die Deutscher Wanderverband Service GmbH überführt. „Damit haben wir sichergestellt, dass das gesamte Management inklusive NatursportPlaner nachhaltig von uns betreut wird.

Auf uns können sich die Wegeverantwortlichen verlassen“, so Neumeyer.

Weitere Informationen:

www.natursportplaner.de
Pressekontakt: Erik Neumeyer,
Tel. (05 61) 9 38 73-13

Von Weimar zum Schloss hinter den Bergen

20. Goethewanderung

Die 20. Goethewanderung ist Geschichte.

Bei strahlendem Sonnenschein begaben sich weit über 500 Wanderer auf eine Sternwanderung von Weimar, Bad Berka und Blankenhain nach Großkochberg.

In Erinnerung an die Wanderungen von Johann Wolfgang Goethe zu der sieben Jahre älteren Frau von Stein mussten 28 km bewältigt werden. Dafür waren übrigens (für die Statistiker) laut Schrittzähler 32 843 Schritte zu tun.

Beide verband viele Jahre eine enge Freundschaft im Geiste und Frau von Stein hatte es übernommen, den jun-

gen Bürgerlichen in die höfische Etikette einzuweihen.

Die Vorbereitung oblag wieder den Landkreisen Weimar-Land und Saalfeld-Rudolstadt sowie der Stadt Blankenhain. Inzwischen hat sich der Organisationskreis jährlich erweitert.





Der Heimatverein Saalborn, der Thüringer Gebirgs- und Wanderverein OG Rudolstadt und der Getränkehandel Hoffmann in Großkochberg sorgen mit entsprechendem Ambiente für die Verköstigung der Wanderer.

Herr Goethe und Frau von Stein und der Verein Leonore von Zeutsch in historischen Kostümen, die Jagdhornbläser, die Mix-Band Engerda sorgten für die gut angenommenen kulturellen Einlagen. Kräuter- und Wissens-Quiz,



Naturschutzbund und Erläuterungen der Wanderleiter unterwegs trugen zum Natur – und Kulturverständnis der Teilnehmer bei. Denn: “Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“. (Goethe)

Allen und auch den Nichtgenannten sei für die Organisation und Durchführung

herzlich gedankt. Das brachte in anerkennenden Worten auch der Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt Herr Marko Wolfram zum Ausdruck, der zusammen mit dem Bürgermeister von Uhlstädt- Kirchhasel Herr Toni Hübler an der Abschlussrast teilnahm. Er hob vor allem das vorwiegend eh-



renamtliche Engagement der beteiligten Bürgerinnen und Bürger hervor.

Hinweisenmöchten wir noch auf eine sehenswerte Ausstellung, die im Schloss Blankenhain die Historie der 20jährigen Traditionsveranstaltung nachzeichnet. Dabei kann man sich auch die positiven Veränderungen betrachten, die zur Erhaltung des Schlosses beitragen.

Der Kreis der Organisatoren ist sich einig, dass auch die 21. Goethewanderung am 7. Mai 2016 ein Erfolg wird.

*Günther Scholz
TGW OG Rudolstadt*

WANDERUNG UM DIE KRIEBSTEINTALSPERRE mit dem Wanderverein „Elstertal“ e.V. GERA

Unser heutiges Wanderziel liegt in Sachsen – die Talsperre Kriebstein. Die Wanderung ist ein weiteres Teilstück unter der Thematik Talsperren in Thüringen und Sachsen.

Früh am Tag trafen sich im Juli des Jahres 2013 18 Wanderlustige des Vereines im Ostviertel, nahe der Autobahn, BAB 4.



Nachdem sich die Fahrgemeinschaften gebildet hatten, ging es dann los. Unsere Fahrt verlief über die Autobahn BAB 4, Richtung Dresden, bis zur Abfahrt Hainichen und weiter über Landstraßen in Richtung dem dem Ort Kriebetal, an einer der schönsten Raubritterburg Sachsens vorbei.

Mit ihrer Gründung war die Burg Kriebstein Wohn- und Herrschaftssitz der Familie von Beerwalde, deren Besitz bereits vor 1400 die Städte Waldheim und Hartha einschloss. Aufgrund einer urkundlichen Erwähnung, wonach Dietrich von Beerwalde

sich im Jahre 1384 verpflichtete, „den krywenstein zu bauen auf dem sein Vater gesessen“, kann die heute stehende Burg zu wesentlichen Teilen als einheitlicher Bau Dietrichs angesehen werden.

Nach einer Fahrzeit von ca 1 Stunde hatten wir endlich den Großparkplatz an der Kriebsteintalsperre, dem Start – und Endpunkt unserer Rundwanderung um die Talsperre Kriebstein. Die Wandergruppe des Vereines begab sich nach der Begrüßung bei herrlichstem Wanderwetter auf die Umrundung des Sees. Es war ein schattiger, abwechslungsreicher Weg mit Auf- und Abstiegen und vielen schönen Aussichten auf die Talsperre.

Die Kriebsteintalsperre wurde in den Jahren 1927 – 1929 erbaut und hat eine Länge von 9 km, die größte Breite beträgt 300m und das Stauvolumen immerhin 11,3 Millionen m³. Die Staumauer ist 235m lang und 34 m hoch. Der Stausee ist auch mit zu befahren. Bereits nach den ersten Anstieg hatten wir einen ersten herrlichen Blick auf den Stausee. Der Weg führte uns am Wappenfelsen vorbei mit Blick auf den gegenüberliegenden Pfaffenfelsen und anschließend an dem Schiffshaltepunkt Tanneberg. Es gab unterwegs auch Wegeabschnitte auf Felsen.

Nach einer Zwischenrast und und 2 ½ Stunden Wanderzeit hatten wir die ersten ca. 8 km der Wanderung geschafft. Die Mittagsrast im „Waldhaus Lauenhain“ hatten wir uns red- lich verdient.

Das Angebot an Speisen und Getränken war sehr gut.

Es gab für jeden die richtige Speise. Nach der Rast ging es frisch gestärkt auf den Rückweg. Er führte uns auf die gegenüberliegenden Seite der Talsperre. Um dahin zu gelangen, mussten die Dienste des Fährmanns der Personen - Fähre „Talgut – Ringethal“



in Anspruch genommen werden. Nach kurzer Überfahrt nahmen wir anschließend einen steilen Aufstieg in Angriff und gelangten an vielen Wochenendhäuschen vorbei.

Bei den herrlichen Blicken auf die Talsperre, dachten wir einhellig, die müssten doch auch noch Kulturbeitrag zahlen.

Den Aufstieg erreicht, hatten wir einen sehr schönen Ausblick von einer alten Ritterburg auf die gegenüberliegende Seite der Talsperre. Weiter führte uns

die Route auf steinigem Weg vielfach bergauf und bergab, bis wir den flacheren Teil des Weges erreicht hatten.

Hier wanderten wir an der Jugendherberge Falkenhain sowie weiteren vielen Wochenendhäuschen vorbei in Richtung Anlegestelle Erlebach, wo wir mit der Fähre zum Hafen Kriebstein übersetzen wollten.

Auf der Fahrt zum Hafen bekamen wir noch den Abstecher zur Staumauer sowie zur Anlegestelle „Lochmühle“ zu sehen, die sich in einer seitlichen Bucht der Talsperre befand. Nach dem kurzen Abstecher ging es dann zum Hafen. Im Hafen angekommen, konnte dann jeder seinen Durst sowie Hunger in einem der reichlich vorhandenen Cafes stillen.

Damit hatten wir wieder den Ausgangspunkt unserer Wanderung erreicht und nach der Meinung der Teilnehmer ging eine sehr abwechslungsreiche, immerhin 15 km lange Wanderung bei schönstem Wanderwetter zu Ende.

*Günter Frauendorf,
Christian und Birgit Rost*



am **Sonnabend**,
den **04.07.2015**,
auf alten, neuen und
zertifizierten Wegen

Start 08.00 - 10.00 Uhr am Waldstadion
Wanderstrecken 8, 15 und 25 km
sowie eine Gesundheitswanderung über 4 km.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.



Die Zeulenrodaer Wanderfreunde e.V., die ALI und unsere Stadt Zeulenroda-Triebes laden alle Wanderfreunde herzlich zur diesjährigen Jubiläumswanderung in die Doppelstadt ein.

Anspruchsvolle Strecken führen über alte, neue und zertifizierte Wege von Zeulenroda durch das idyllische Weidatal bis nach Triebes. Wir freuen uns auf Sie!

Strecke 1 - Markierung K (8 km)

Waldstadion - Bio-Seehotel (*Verpflegungs- und Kontrollpunkt*) - Promenadenweg - Strandbad Zeulenroda (*Verpflegungs- und Kontrollpunkt*) - Stadtgebiet - Rabensleite - Waldstadion

Strecke 2 - Markierung M (15 km)

Waldstadion - Bio-Seehotel (*Verpflegungs- und Kontrollpunkt*) - Promenadenweg - Strandbad Zeulenroda (*Verpflegungs- und Kontrollpunkt*) - Kleinwolschendorf - Stadtgebiet - Rabensleite - Waldstadion (Diese Wanderung berührt alle 4 Wanderhütten am Talsperrenweg.)

Strecke 3 - Markierung L (25 km)

Waldstadion - Bio-Seehotel (*Verpflegungs- und Kontrollpunkt*) - Promenadenweg - Strandbad Zeulenroda (*Verpflegungs- und Kontrollpunkt*) - Vorsperre Riedelmühle - Stelzendorf (*Kontroll- und Verpflegungspunkt*) - auf dem Talsperrenweg weiter zum Alexanderplatz - Staudamblick - Knüppelbrücke - Waldstadion.

Eine 4 km lange Gesundheitswanderung ist ebenfalls im Angebot.

An den Verpflegungspunkten erhalten die Teilnehmer Fettbrote und Tee zur Stärkung. Am Ziel wird für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Da ein Teil der Strecke durch den öffentlichen Verkehrsraum führt, ist Vorsicht geboten! Jeder Teilnehmer ist selbst für seine Sicherheit verantwortlich! Kindern bis 14 Jahren ist die Teilnahme nur in Begleitung Erwachsener gestattet. Bei der Anmeldung erhalten die Teilnehmer neben der Startkarte auch eine Streckenskizze. Es wird eine Startgebühr erhoben.

Anmeldungen und Informationen bei:

Frau Regina Steffl
Friedrich-Reimann-Straße 7
07937 Zeulenroda-Triebes
Telefon: 03 66 28 - 8 50 08
Mail: fam-steffl@t-online.de

Touristinformation Zeulenroda-Triebes
Markt 8
07937 Zeulenroda-Triebes
Telefon: 03 66 28 - 48 262
Mail: tourismus@zeulenroda-triebes.de

Schirmherr unserer Veranstaltung ist der Bürgermeister der Stadt Zeulenroda-Triebes, Herr Dieter Weinlich.

Genießen Sie die herrliche Naturlandschaft an den beiden Talsperren im Weidatal - Sie sind uns herzlich willkommen in der Stadt am See!



Fachtagung Wegearbeit am 19. Juni 2015

115. Deutschen Wandertag in Paderborn

An der Fachtagung der Wegewarte der Wandervereine des Deutschen Wanderverbandes nahmen ca. 50 Wanderfreunde/freundinnen teil.

Die 3-stündige Beratung war sehr informativ und es blieb auch noch etwas Raum für Fragen und Diskussionen. So konnte ich im Anschluss noch in das Egge-Gebirge fahren und dort mit dem Wanderverein Saalfeld e.V. den Abschluss einer sehr schönen, geführten Wanderung von den Externsteinen zum Velmerstot erleben.



Die Externsteine im Teutoburger Wald

fenden Projekt hat es sich der Deutsche Wanderverband (DWV) zum Ziel gemacht, Lösungsansätze für die Balance zwischen Natursport, Landschaften und biologischer Vielfalt zu finden.

Als Abstimmungsinstrument dienen dabei ein Handlungsleitfaden zur optimalen Abstimmung für Projektplanungen und Wegemanagement in Natursportregionen sowie das Online - Wegemanagement „Natursport/Planer“ welche der DWV entwickelt hat.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.natursportplaner.de zu finden.

Aktuell wurde eine Info-Sammlung für rechtliche Aspekte entwickelt und bei der Beratung ausgegeben. Auf 77 Seiten werden rechtliche und juristische Aspekte bei der

Zum Inhalt der Fachtagung:

1. Schulwandern

Für den Nachwuchs unserer betagten Wanderer in den Vereinen ist es wichtig, in den Lehrplänen und bei „Wandertagen“ das Wandern zu aktivieren.

Es gibt dabei durchaus Erfolg versprechende Initiativen. Das Problem der „wanderfaulen Jugend“ sind in erster Linie nicht die Kinder und Jugendlichen, sondern die Lehrer und Eltern.

2. Integratives Wegemanagement - Natursportplaner

In dem bereits seit 2 Jahren lau-

Markierung und Möblierung der Wanderlandschaft beleuchtet und auf rechtliche Belange beim Wandern, Radfahren, Reiten und beim Kanusport eingegangen.

3. Wanderbares Deutschland

Zurzeit sind deutschlandweit 121 Wege als „Qualitätswanderwege“ zertifiziert. Im Jahr 2015 wurden 35 Wege zur Nachzertifizierung (alle 3 Jahre) gemeldet.

Neben den Qualitätswegen wird nunmehr der Schwerpunkt auch verstärkt auf die Zertifizierung „kurzer Qualitätswege“ (ca. 5 km)



Wegweiser des Eggegebirgs-Vereins

gelegt und nach folgenden Kategorien unterschieden:

Traumtour, Kulturerlebnis, Naturvergnügen, Familienspass, Regionaler Genuss und Komfortwandern. Kürzere, gut ausgestattete Rundwege erfreuen sich gerade bei



Markierung des Eggegebirgs-Vereins

nicht organisierten Wanderungen zunehmend größerer Beliebtheit.

4. Europäische Wanderwege

Wie der stellvertretende Verbandsfachwart Wegearbeit, Rolf Ebert, berichtete, ist der Zustand und die Publikation der europäischen Fernwanderwege in Deutschland nicht zufriedenstellend, Zuständigkeiten für die Markierung und deren aktueller Verlauf sind bundesweit nicht vollständig bekannt und der Rücklauf zur statistischen Erfassung verläuft sehr schleppend. Hier muss die Bundesrepublik Deutschland im Herzen Europas ihrer Verantwortung für Fernwanderer besser gerecht werden.

*Gunter Werrmann
Hauptwegewart TGW*

115. Deutscher Wandertag endet in Paderborn

Schulwanderungen fördern nachhaltige Entwicklung

Der 115. Deutsche Wandertag ist heute (Montag, 22. Juni) in Paderborn zu Ende gegangen. Während des Wandertages wurde das Engagement des Deutschen Wanderverbandes für das Schulwandern von der UNESCO ausgezeichnet. Auch die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin und Schulministerin Sylvia Löhrmann sowie der ehemalige Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer lobten dieses Engagement. In einer während des Wandertages verabschiedeten Resolution fordert der Deutsche Wanderverband, dass die mit dem Schulwandern verbun-

denen Lernchancen in Politik und Gesellschaft stärker anerkannt und genutzt werden.

Paderborn - Der 115. Deutsche Wandertag hat unter dem Motto „Wandern an Quellen“ viele Tausend Gäste in das Paderborner Land gelockt. Allein am großen Festumzug in Paderborn beteiligten sich laut dem Deutschen Wanderverband (DWV) fast 10.000 Menschen. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV): „Die Besucher haben das Paderborner Land während des Wandertages für sich entdeckt und viele wollen wiederkommen.“ Wie seine Vorgänger werde auch der 115. Deutsche Wandertag der Region, in der er veranstaltet wird, einen nachhaltigen Wachstumsschub verleihen, so der Präsident. Sylvia Löhrmann, stellvertretende Ministerpräsidentin und Schulministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, sagte in Paderborn: „Es freut mich, dass der Deutsche Wanderverband den 115. Deutschen Wandertag in Paderborn ausgetragen hat. Auf diese Weise konnten sich viele Tausend Menschen selbst davon



*Die stellvertretende NRW-Ministerpräsidentin und Schulministerin Sylvia Löhrmann: „Bei Kooperationen wie der zwischen dem Grundschulverbund Altenbeken-Buke-Schwaney, der Gemeinde Altenbeken sowie dem Eggegebirgsverein profitieren alle Beteiligten.“
Foto: J. Kuhr / Deutscher Wanderverband*

überzeugen, wie gut es sich in Nordrhein-Westfalen wandern lässt.“ Der Deutsche Wandertag ist das größte Wanderfest der Welt, das jährlich vom Deutschen Wanderverband (DWV) in wechselnden Regionen veranstaltet wird. Unter dem Dach des DWV sind 57 Mitgliedsvereine mit rund 600.000 Menschen organisiert. Diese kümmern sich ehrenamtlich um rund 200.000 Kilometer Wanderwege in Deutschland und schaffen so die Grundlage für den kräftig boomenden Wandertourismus in Deutschland. Nicht zuletzt engagieren sie sich im Naturschutz und der Bildungsarbeit.

Die Gastgeber des 115. Deutschen Wandertages vom 17. bis 22. Juni, der Eggegebirgsverein sowie die Stadt und der Landkreis Paderborn, hatten für die Großveranstaltung vielfältige geführte Wanderungen, eine Tourismusmesse und ein großes Rahmenprogramm organisiert. Es gab eine Reihe spannender Angebote sowohl für ältere als auch für jüngere Menschen.

Der ehemalige Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer betonte in Paderborn, wie wichtig es sei, gerade jüngere Menschen an das Wandern heranzuführen und sie dabei für den Wert der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren. Es freue

ihn, dass er das jüngste DWV-Projekt zum Schulwandern mit dem Namen „Schulwandern – Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen.“ als „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ auszeichnen dürfe. Dieser von der UNESCO vergebene Titel sei ausschließlich Projekten vorbehalten, die ein bedeutendes Zeichen für das Engagement für die biologische Vielfalt in Deutschland setzten. „Sie tragen über den konkreten Beitrag in Ihrem Projekt hinaus zudem dazu bei, mehr Menschen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu



*Nach der Ankunft des Wandertagswimpels in Paderborn (v.l.): Klaus Petersen und Dieter Runge vom Harzklub, DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Michael Dreier.
Foto: J. Kuhr / Deutscher Wanderverband*

motivieren“, so Töpfer zu den am Projekt beteiligten Personen. Auch Ministerin Löhrmann sieht viele Vorteile, wenn Kinder und



Während des großen Festumzuges in Paderborn

Foto: J. Kuhr / Deutscher Wanderverband

Jugendliche wandern: „Natur- und Artenschutz ist eine Querschnittsaufgabe der gesamten Gesellschaft. Fachlich gut begleitete Schulwanderungen können einen großen Beitrag dazu leisten, dies unseren Schülerinnen und Schülern erfahrbar und begreifbar zu machen. Und schließlich stellt das Erleben der Natur einen eigenen Wert dar, der jungen Menschen durch Wanderungen vermittelt wird. Wer wandert, hält sich also nicht nur fit, sondern wird auch für die Schätze unserer Umwelt und Gesellschaft sensibilisiert.“ Daher sei es gut, dass der Deutsche Wanderverband sich seit vielen Jahren mit Veranstaltungen, Schulungen und konkreten Ideen für Schulen und andere Organisationen dafür engagiere, dass bundesweit mehr Schulwanderungen angeboten würden. In einer während des 115. Deut-

schen Wandertages veröffentlichten Resolution fordert der Deutsche Wanderverband mit seinen Landesverbänden, Jugendorganisationen und Verbandsmitgliedern, das Schulwandern und Draußenlernen in allen Bundesländern stärker gefördert und als Chance ganzheitlichen Lernens im Sinn einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung anerkannt wird. „Schulwandern im Kontext des Draußenlernens und Entdeckens ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Schulzeit und muss einen besonderen pädagogischen Stellenwert haben“, so ein zentraler Satz der Resolution.

DWV-Präsident Rauchfuß betonte, dass alle Beteiligten vor Ort möglichst zusammenarbeiten sollten, um entsprechende Lernerfahrungen zu ermöglichen. Darin sieht auch Sylvia Löhrmann eine große Chance: „Bei Kooperationen wie hier vor Ort zwischen dem Grundschulverbund Altenbeken-Buke-Schwaney, der Gemeinde Altenbeken sowie dem Eggegebirgsverein profitieren alle Beteiligten. Es entsteht ein Bildungsangebot für junge Menschen, das zugleich die Attraktivität der beteiligten Kommunen hebt. Ich danke deshalb allen Beteiligten für ihr Engagement.“ Die

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, die Waldpädagoginnen und -pädagogen, die Nationalparkschulen des Landes NRW und viele Naturschutzorganisationen stünden als zusätzliche Unterstützer, etwa mit Bildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer, bereit.

Traditioneller Höhepunkt Deutscher Wandertage ist der Empfang der Wandertags-Wimpel-Gruppe. Sie wurde auch in diesem Jahr mit viel Beifall von den Besuchern des Wandertages in Paderborn empfangen. Der Wandertagswimpel als „Olympisches Feuer“ des Deutschen Wandertages wird traditionell von Vertretern des Wandervereines, in dessen Region das Großereignis im Vorjahr stattgefunden hat, zum Austragungsort des kommenden Wandertages zu Fuß gebracht. In



Nach der Auszeichnung des DWV-Projektes „Schulwandern – Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen.“ durch den ehemaligen Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer (l.) als „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ (v.l.): Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV), Andrea Metz, DWV-Referentin für Schulwandern, DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks, Uschi Vortisch, DWV-Referentin für Schulwandern sowie Professor Dr. Marius Haring von der Johannes Gutenberg Universität Mainz und DWV-Vizepräsident Werner Mohr.

Foto: J. Kuhr / Deutscher Wanderverband

diesem Jahr war die Gruppe nach einem rund 250 Kilometer langen Fußmarsch aus Bad Harzburg im Harz in Paderborn eingetroffen.

Der 116. Deutsche Wandertag wird vom 22. bis 26. Juni 2016 in Sebnitz in der Sächsischen Schweiz stattfinden. Wanderhauptstadt im Jahr 2017 wird vom 26. bis 31. Juli Eisenach in Thüringen.

Jens Kuhr

*Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Wanderverband*



Der ehemalige Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer rief in Paderborn dazu auf, verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen.

Foto: J. Kuhr / Deutscher Wanderverband

Wanderung auf dem Thüringenweg von Georgenthal nach Friedrichroda

Die geplante Wanderung enthält das letzte Stück der 18. Etappe des Thüringenweges und das erste Stück der 19. Etappe.

Entscheidend war, dass sowohl Georgenthal als auch Friedrichroda bzw. Reinhardsbrunn Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel haben und dass die Entfernung mit 14 km unserem Leistungsvermögen besser als die 20 km der originalen Etappen entspricht. Allerdings hatte ich nicht mit etwa 20 cm Neuschnee am Vortag der Wanderung gerechnet.

Sollte man unter diesen Bedingungen die Wanderung absagen? Ich entschied zu fahren. Mehr, als dass wir nicht durchkamen, konnte nicht passieren.

Der Zug nach Gotha hatte 10 Minuten Verspätung und wir hatten nur 10 Minuten zum Umsteigen in den Bus. Vorsichtshalber rief ich das Kundenzentrum des RVG Gotha am Hauptbahnhof in Gotha über Handy an und bat, sie möchten doch den Bus einige Minuten aufhalten, bis wir ankommen. Für 25 Fahrgäste sollte das doch möglich sein. Aber der Bus kam erst, als wir schon an der Haltestelle waren. Die

erste Hürde war genommen.

In Georgenthal begannen wir unsere Wanderung planmäßig, gerieten aber auf die falsche Strasse. Die ließ sich zwar gut laufen, weil dort Autos gefahren waren, aber würden wir dem Thüringenweg so erreichen? Auf dem GPS-Gerät erkannte ich, dass wir auch so gehen konnten.

Allerdings bogen wir dann auf einen Waldweg ab, auf dem eine Person eine Spur getreten hatte. Nach einem Stück bog diese Spur in den Wald ab und wir mussten selbst eine Spur durch den tiefen Pulverschnee treten. Schließlich erreichten wir den breiten Waldweg, auf dem der Thüringenweg entlang führte.

Auch hier mussten wir uns eine Spur im Schnee bahnen. Kurz vor Catterfeld kamen wir auf einen breiten Weg, auf dem ein Auto gefahren war. Wir verließen den Thüringenweg und nutzten die Autospur. In Catterfeld waren die Strassen geräumt, wir gelangten ohne Probleme an die B88, die wir überqueren mussten.

Der Weg zum Kandelaber ging wieder durch tiefen Schnee. Am

Kandelaber machten wir eine kurze Pause und entschlossen uns, auf unserer Spur wieder zurückzugehen. Ein Stück des Weges nach Altenbergen war wieder zu spüren, dann aber kamen die Strassen in Altenbergen und die alte Fahrstrasse nach Engelsbach. Sie waren geräumt, sodass wir bequem laufen konnten.

In Engelsbach besuchten wir die Glasperlenschauwerkstatt und kehrten anschließend im Gasthaus zum Paradies ein. Ich bot an, dass man von hier aus mit dem Bus zum HP Reinhardsbrunn fahren könnte, und 10 Wanderer entschlossen sich, diese Gelegenheit zu nutzen.

Die übrigen 15 Wanderer wollten nach Reinhardsbrunn laufen. Nach der Überquerung der B88 am Ende von Engelsbach mussten wir wieder im Dachsgaben durch tiefen Schnee waten, ab Schweizer Hof fanden wir auf dem alten Bahndamm eine Skispur, auf der schon andere gelaufen waren.

Jetzt kam auch die Sonne etwas durch die Wolken. Auf dem Weg zum Hillsplatz fanden wir einige Spuren im Schnee. Wir machten eine kurze Rast.

Über den Reinhardsberg bis zum Berghotel fanden wir wieder einigermaßen getretene Spuren, im

Ort bis zum Haltepunkt Reinhardsbrunn gab es keine Probleme. Wir erreichte den Bahnhof und hatten etwa 10 Minuten zu warten, bis der Zug kam.

Obwohl es sicherlich anstrengende 14 km waren, zeigten sich alle sehr zufrieden. „Das war eine sehr schöne Wanderung“, so war die einhellige Meinung und ich war froh, dass ich die Wanderung nicht abgesagt hatte.

*Hans Peter Voigt,
Abt. Wandern des HSV Weimar*



Kartenauszug



gemeinsam veranstaltet vom Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V. und dem Landkreis Im-Kreis

17. Gipfeltreffen

unterstützt von



8. Treffen der südlichen Landkreise des Freistaates Thüringen

unterstützt von



am 5. Juli 2015
ab 10.00 Uhr

auf dem Schneekopf
Der einzige Tausender in Thüringen lädt ein!

Mit folgenden Höhepunkten:

- Eröffnung durch Bierschüsse des Jubiläumswins, Gaischwendts
 - Andreas Hasstrotter
 - Fokussierenwettbewerb
 - Parkfahren und Show-Großwetter-Gitarre
 - Jugendwettbewerb
 - Kinder-Sachstrecke
- zudem ein Workshop mit dem Schirmherren Bodo Kameloh, Ministerpräsident Thüringens, der Landrätin des Im-Kreises, Petra Eiders, Wanderleiterin, Sponsoren und Wonnern. Die Schneekopfpresse wird gekürt.

Moderation: D&H J&H



Andreas Hasstrotter

Mit der Bahn nach Cellaberg

Für Ihre Gruppe empfehlen wir das Thüringer Ticket oder das Regional-Ticket. Mit der Rehringbahn gelangt man bis zum Bahnhof Rehring. Die Süddeutschebahn und die DB-Regio haben je Bahnhof, Informationen zu Fahrplan- und Ticketangeboten erhalten Sie unter www.bahn.de/thueringen

Mit dem Bus zum Gipfeltreffen

Am Bahnhof Gerstung, Bahnhof Rehring und am Bahnhof Imenau steht für Sie der Kundenverkehr für 1,50 € pro Fahrt bereit.



Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter www.schneekopfgipfeltreffen.de